

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0454/17</b> öffentlich	Referat	Referat OB/ZV
	Amt	Referat für zentrale Verwaltungsaufgaben
	Kostenstelle (UA)	0201
	Amtsleiter/in	Gumplinger, Ingrid
	Telefon	3 05-12 06
	Telefax	3 05-12 04
E-Mail	integration@ingolstadt.de	
Datum	22.06.2017	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Migrationsrat	05.07.2017	Kenntnisnahme	

**Beratungsgegenstand**

Bericht über Projekte und Themen 2017  
- mündlicher Bericht von Frau Ingrid Gumplinger -  
(Referent: Herr Siebendritt)

**Antrag:**

Der Migrationsrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

gez.

Christian Siebendritt  
Berufsmäßiger Stadtrat

## Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten:  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von _____ Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von _____ Euro müssen zum Haushalt 20 _____ wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

## Kurzvortrag:

### Arbeitsgruppen des Migrationsrates

#### **AG Unterschiedliche Strömungen türkisch-stämmiger Bürger in Ingolstadt**

Auf der letzten Sitzung des Migrationsrates wurden die unterschiedlichen Strömungen türkisch-stämmiger Bürger in Ingolstadt thematisiert. Um dem Thema einen größeren zeitlichen Rahmen zu geben, wurde zu einer Arbeitsgruppensitzung des Migrationsrates am 09.05.17 eingeladen. Das Ziel der Arbeitsgruppe bestand darin, sich intensiver mit der Thematik zu beschäftigen und etwaige Lösungsansätze zu erarbeiten. Im Rahmen dieses Treffens wurde rege diskutiert und es fand ein intensiver Gedankenaustausch statt. Die Anwesenden berichteten aus ihrer Sicht über Vorkommnisse in unserer Stadt.

Es wurden Bedrohungen, Belästigungen und Anfeindungen thematisiert. Darüber hinaus wurde auch von einem türkischen Kinderfest im Klenzepark berichtet, auf dem die anwesenden Personen unfreiwillig fotografiert wurden. Konkrete Namen wurden an keiner Stelle genannt. Auch wurde berichtet, dass Trägerinnen eines Kopftuches ebenfalls automatisch einer bestimmten Strömung zugeordnet werden.

### Folgende Dinge wurden als Ergebnis dieser Arbeitsgruppensitzung vereinbart:

Sämtliche Bedrohungen sind der Polizei zu melden bzw. zur Anzeige zu bringen

Ein Mitglied überbringt dem Vorstand der DITIB Gemeinde die Bitte, die Mitglieder darüber zu informieren, dass Mitglieder anderer Gemeinden mit Toleranz und Respekt zu behandeln sind. Andere Meinungen sind zu tolerieren. Der Imam der Gemeinde soll die Mitglieder ebenfalls für Toleranz und Respekt sensibilisieren und dies auch in seine Predigten, die er an die Gemeinde richtet, mitaufnehmen.

Es wird ein weiteres Treffen einberufen, zu dem die muslimischen Mitglieder des christlich-islamischen Dialogs zusammen mit den Mitgliedern der ersten Arbeitsgruppe eingeladen werden, um über die Thematik zu sprechen und mögliche gemeinsame Lösungsansätze zu erarbeiten. Zu diesem Treffen werden weitere türkische Mitglieder des Migrationsrates und auch Vertreter des Vereins Atlantik eingeladen.

Am 31.05.17 fand ein zweites Treffen dieser Arbeitsgruppe statt, an dem zusätzlich muslimische Vertreter des christlich-islamischen Dialogs, Mitglieder des Migrationsrates und Vertreter des Vereins Atlantik teilnahmen. Im Rahmen dieses Treffens wurde unter anderem vereinbart, dass die Vorstände der Vereine angehalten sind, ihre Mitglieder in Hinblick auf Respekt und Toleranz zu sensibilisieren und eine Vorbildfunktion einzunehmen. Es wurden Einladungen für ein gemeinsames Fastenbrechen ausgesprochen. Als Fazit dieses Treffens wurde ein gemeinsames Foto mit einer Erklärung an die Presse weitergeleitet. Auf ingolstadt-today wurde dieser Beitrag unter dem Titel Respektvolles Miteinander am 05.06.2017 veröffentlicht.

Zusätzlich fand am 01.06.17 die lang geplante, reguläre und öffentliche Veranstaltung des Christlich-Islamischen Dialogs zum Thema „Toleranz und Frieden“ in den Räumen der DITIB Gemeinde statt. Als Zeichen der Gemeinschaft und der gegenseitigen Toleranz fand im Anschluss an die Vorträge ein gemeinsames Fastenbrechen in der DITIB Gemeinde statt, an dem unter anderem Vertreter unterschiedlicher Moscheevereine und des Vereins Atlantik teilnahmen.

### **AG Ehrenamtlicher islamischer Besuchsdienst**

Im Rahmen der Neuschulung von weiteren 4 Personen im Frühjahr 2017 wird der ehrenamtliche islamische Besuchsdienst im Klinikum weiter ausgebaut. Das Goethe-Institut unterstützt das Projekt noch bis Ende 2017. Um die Fortdauer dieses Services nachhaltig zu gewährleisten, ist es erforderlich, sich um externe Unterstützung zu bemühen. In Augsburg übernimmt das Institut für Transkulturelle Verständigung spezielle Aufgaben im Projekt MUSA (Muslimische Seelsorge Augsburg). Die Stadt Augsburg arbeitet auch mit diesem Institut zusammen. Derzeit wird geprüft inwieweit MUSA auch für eine Kooperation in Ingolstadt in Frage kommt.

### **AG Kooperationsprojekt mit der THI - Studenten unterstützen Asylberechtigte**

Das Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Ingolstadt, der THI und den Migrationsberatungsstellen, insbesondere dem Jugendmigrationsdienst, zur Unterstützung von asylberechtigten Personen besteht mittlerweile seit 4 Semestern. Insgesamt haben über 100 Studenten an dem Projekt teilgenommen.

Die Studenten unterstützen die Asylberechtigten individuell in den unterschiedlichsten Bereichen, wie etwa bei Behördengängen, der Suche nach einem Praktikumsplatz oder Zeugnisanerkennungen, um einige Beispiele zu nennen. Das Projekt hat für beide Seiten viele positive Aspekte. Die Studenten lernen neue Kulturen kennen und machen ihre eigenen Erfahrungen, da sie andere Personen unterstützen. Besonders positiv wurden die sozialen Kontakte bewertet, die den Asylberechtigten den Zugang zur Ingolstädter Bevölkerung erleichtern

und die Basis für ein gutes und selbstbestimmtes Leben schaffen.

Im Rahmen von Veranstaltungen mit unterschiedlichen Referenten wurden die Studenten über relevante Themen, wie z.B. Pflichten und Rechte im Ehrenamt, Berufe und Ausbildung in Deutschland, Situation von Asyl bzw. Integration und Leistungsbezug im SGB II in Ingolstadt informiert. Diese Treffen dienten der Information und vor allem dem persönlichen Austausch aller Beteiligten.

Auch in diesem Jahr wird Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel im Rahmen einer Feierstunde am 18. Juli um 18:00 Uhr im Historischen Sitzungssaal allen beteiligten Studenten, Zeugnisse als Dank für ihr ehrenamtliches Engagement überreichen.

Aufgrund des großen Erfolgs und Zuspruchs von vielen Seiten wird das Projekt auch zukünftig weitergeführt werden.

### **Teilnahme an Veranstaltungen bzw. Organisation eigener Veranstaltungen**

#### **Netzwerktreffen der ausländischen Kulturvereine in Ingolstadt**

Am 16. Mai 2017 fand das erste Netzwerktreffen der ausländischen Kulturvereine in Ingolstadt statt. Vertreter aus elf Kulturvereinen trafen sich im Neuen Rathaus, um sich kennenzulernen, sich auszutauschen und um die nächsten gemeinsamen Schritte zu planen. Das Treffen stieß auf sehr positive Resonanz, so dass der nächste Termin bereits für den Herbst geplant ist.

Selbstverständlich werden wieder sämtliche aktive ausländische Kulturvereine in Ingolstadt dazu eingeladen.

#### **Projekttag „Interkulturelle Kompetenz“ - Eichstätter Bereitschaftspolizei**

Auch in diesem Jahr werden Mitglieder des Migrationsrates gemeinsam mit dem Sachgebiet Asyl wieder einen Projekttag „Interkulturelle Kompetenz“ bei der Bereitschaftspolizei Eichstätt gestalten. Diese ganztägige Veranstaltung gliedert sich in Fachvorträge und Workshops zu unterschiedlichen Themen. Aufgrund der positiven Resonanz aus dem Vorjahr hat die Bereitschaftspolizei auch 2017 wieder um die Durchführung dieses Projekttags gebeten.

In den unterschiedlichen Workshops werden kulturelle Unterschiede anhand von anschaulichen Beispielen erläutert und mit den Polizisten in Ausbildung diskutiert. Das Ziel besteht darin, Vorurteile abzubauen und Verständnis für fremde Kulturen zu fördern.